

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redactionellen Theile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 29.

Sonnabend, den 15. März 1902.

68. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Freitag, am 21. März 1902, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungszimmer des hiesigen Rathhauses.

Die Tagesordnung hängt in der amtshauptmannschaftlichen Kanzlei aus.

Dippoldiswalde, am 12. März 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.

40 B. Lössow. Sml.

Unter Hinweis auf die Blatt 160 flg. des Gesetz- und Verordnungsblattes ersichtliche Verordnung vom 4. April 1879, die Ausbringung des Bedarfs für die katholischen Kirchen und Schulen der Erblande pp. betreffend, werden die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände des amtshauptmannschaftlichen Bezirks hiermit veranlaßt, zur Aufstellung des vorgeschriebenen **Katholikenverzeichnisses** über die in ihren Gemeinden wohnhaften oder ansässigen Katholiken, einschließlich der nach § 3 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 für ihre Person beitragspflichtigen katholischen Ehefrauen, innerhalb 14 Tagen und spätestens bis zum

10. April dieses Jahres

zu Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 5 Mark tabellarische Anzeige und zwar genau nach dem der eingangsgedachten Verordnung unier 3 beigefügten Schema anher zu erstatten bez. **Vatatschein** einzureichen.

Bei der Erhebung der katholischen Kirchen- und Schulanlagen sind die in Art. 1 § 12 des Gesetzes vom 10. März 1894 (Seite 54 des Gesetz- und Verordnungsblattes) festgestellten Steuerföhe maßgebend; auch sind die nach Art. 1 § 6 Ziffer 8 des soeben erwähnten Gesetzes von der Einkommensteuer befreiten Personen mit dem in § 4 der eingangsgedachten Verordnung vom 4. April 1879 geordneten Minimalföhe von 20 Pfg. zu diesen Anlagen heranzuziehen, wogegen § 15 Abs. 2 dieser Verordnung sich erledigt hat.

Dippoldiswalde, am 7. März 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.

352 G. Lössow. Ghr.

Die Vergütung für die von den Gemeinden im Monat März dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

für 50 Rilo Hafer	8 M. 85,8 Pfg.,
" " " Heu	4 " 62 "
" " " Stroh	3 " 93,7 "

Dippoldiswalde, am 12. März 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Lössow. Sml.

Beisluß.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schmiedemeisters und Hausbesizers **Karl Wilhelm Ganauge** in **Obercarsdorf** wird hierdurch aufgehoben, nachdem der im Vergleichstermine vom 16. Dezember 1901 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 16. Dezember 1901 bestätigt worden ist.

Dippoldiswalde, den 13. März 1902.

K 6/01. Nr. 27.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Riffenfabrikanten **Friedrich Otto Büttner** in **Schmiedeberg** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Er-

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am 22. vor. Mts. hielt der Bezirksausschuß unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Lössow seine zweite diesjährige Sitzung ab. Nach Eintritt in die Tagesordnung erachtete der Bezirks-Ausschuß eine Verlegung der gegenwärtig durch das Innere der Stadt Lauenstein führenden Anfangsstrecke der Zollstraße nach der Landesgrenze bei Müglitz als im öffentlichen Interesse liegend für nothwendig und beschloß, zu den Neufestsetzungen des Gehaltes der G.-Vorstände zu Dittersdorf, Reichstädt und Hermsdorf nachträglich, bez. Genehmigung zu erteilen. Ferner fanden Genehmigung der Antrag Beholds in Stadt Bärenstein auf Einziehung des sogen. Eisenweges auf seinen Grundstücken Parz.-Nr. 1104 und 1130 in Flur Lauenstein, das Gesuch Grumbts in Altenberg um Uebertragung der Konzession zum Branntweinleinhandel im Grundstücke Rat.-Nr. 255 für Altenberg, das Gesuch Mais in Hartmannmühle bei Geising um Konzession zum Gastwirthschaftsbetriebe in der Hartmannmühle, Rat.-Nr. 11 b für Stadt Bärenstein, sowie die Gesuche Prenzels in Sadisdorf um Konzession zum Gastwirthschaftsbetriebe im Gasthose daselbst nebst Filiale, Heerkloßs in Reichstädt um Uebertragung der Konzession zum Branntweinleinhandel im Grundstücke Rat.-Nr. 44a daselbst und Pagigs um Konzession zum vollen Gastwirthschaftsbetriebe im Schützenhause daselbst. Der Retour Eichlers in Lauenstein hinsichtlich der Heranziehung desselben zu den städtischen Anlagen daselbst wurde für beachtlich befunden. Hierauf nahm man von verschiedenen Mittheilungen und Bezirksanstellungssachen Kenntniß bez. wurde Beschluß gefaßt. Nachdem sodann zu der Firnißsiedereianlage Fleischers in Hödendorf bedingungsweise Ge-

nehmigung und zu der Dismembration bei Blatt 119 des Grundbuchs für (Ober-)Johnsbach — Eigentümer: Fr. Wilh. Klotz — Dispensation erteilt worden war, beschloß der Bezirksausschuß, die für Ermittlung von Baumstrecken auf Bezirks- und Kommunikationsstraßen auszu-sprechenden Belohnungen aus Bezirksmitteln zu bestreiten, das Schankkonzessionsgesuch Dolzes in Bärenburg und das Gesuch Voigts in Seifersdorf um Erweiterung der Schankkonzession im Kurhaus Seifersdorf mangels Bedürfnisses abzulehnen, das baurechtliche Ortsgefes für die Gemeinde Ripsdorf befürwortend einzuberichten und zwecks Anstellung weiterer Erörterungen die Entschlieung zu Punkt 14 der Tagesordnung, Offenlichkeit des durch das Hirschsche Grundstück in Schmiedeberg führenden Fußweges betr., zunächst auszusetzen. Nach Kenntnißnahme von der Wahl der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung wurde die Sitzung geschlossen.

Glashütte. Vorigen Sonntag wurde hier durch Herrn Superintendent Hempel aus Dippoldiswalde Kirchenvisitation abgehalten. Nach der gehaltenen Predigt des Ortsgeistlichen, hielt der Herr Ephorus eine geistreiche, zu Herzen gehende Ansprache, anknüpfend an den Namen des Sonntags „Vätare“. Der Kirchenchor brachte unter Leitung des Herrn Kantor Müller die Motette: „Ich freue mich im Herrn“ von Ufo Seifert, mit gutem Vortrag zu Gehör. — In der leider schwach besuchten Hausväterversammlung im „Goldnen Glas“ wurden verschiedene, das kirchliche Leben betreffende Fragen berührt und Mittel zur Besserung der Verhältnisse vorgeschlagen. — Tags darauf wurde der Religionsunterricht der hiesigen und Luchauer Schule einer Inspektion des Herrn Ephorus unterzogen.

hebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, sowie über die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses

der Schlußtermin

auf den 9. April 1902, Vormittags 1/2 11 Uhr,

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.

Dippoldiswalde, den 12. März 1902.

K. 3/01. Nr. 38.

Königliches Amtsgericht.

Auf dem die Firma **Werner & Ang** in Kreischa betreffenden Blatt 73 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß dem Kaufmann **Richard Ernst Werner** in Kreischa Prokura erteilt worden ist.

Dippoldiswalde, am 12. März 1902.

Reg. II. 19/02.

Königliches Amtsgericht.

Nachdem die in Nr. 77 der „Weißeritz-Zeitung“ vom Jahre 1901 abgedruckte Bekanntmachung der königlichen Kreisshauptmannschaft Dresden vom 17. Juni 1901, soweit dieselbe die **Sonntagsruhe im Barbier- und Friseurgewerbe** betrifft, abgeändert worden ist, wird diese Abänderung nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 13. März 1902.

Der Stadtrath.

Voigt.

Bekanntmachung,

die Sonntagsruhe im Barbier- und Friseurgewerbe gemäß § 105b Abs. 1 der Reichsgewerbeordnung betreffend.

Auf Antrag beteiligter Gewerbetreibender, und zwar ebenmäßig Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, sowie in Anerkennung eines dahingehenden Bedürfnisses hat die Königl. Kreisshauptmannschaft zu Ziffer 5 der Bekanntmachung vom 17. Juni 1901 — zu Nr. 1324 IV. die Bedingung, wie folgt, abzuändern beschlossen.

Bedingung: Wenn die Sonntagsarbeiten länger als drei Stunden dauern, so sind die Arbeitnehmer entweder an jedem zweiten Sonntage mindestens in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends oder an jedem dritten Sonntage 36 Stunden oder in jeder Woche während der zweiten Hälfte eines Arbeitstages, und zwar spätestens von 1 Uhr Nachmittags ab, von jeder Arbeit freizulassen.

Wenn die Arbeitnehmer durch die Sonntagsarbeiten am Besuch des Vormittags-gottesdienstes behindert werden, so ist ihnen mindestens an jedem dritten Sonntag Gelegenheit zum Besuche desselben zu gewähren.

Dresden, am 8. Februar 1902.

Königliche Kreisshauptmannschaft.

375 IV.

Schmiedel.

Rörner.

Bekanntmachung.

Bei dem **fiskalischen Kalkwerke Hermsdorf** im Erzgebirge ist wieder

frischgebraunter Düngefalk

vorrätzig.

Königl. Forstrentamt Frauenstein, am 13. März 1902.

Krause.

— Im hiesigen Obstbauverein, welcher am Sonntag seine Hauptversammlung im Hotel „zur Post“ abhielt, sprach Herr Gartenbau-Inspektor Braubart-Meißen in 1 1/2stündigem äußerst lehrreichen Vortrag über: „Wie können wir unsere Obstertnen steigern bezw. regelmäßiger gestalten.“

Dresden. Der sächsische Landtag, welcher in Folge der Osterzeit am Sonnabend, den 22. März, seine Sitzungen unterbricht, wird bis zum 3. Osterfeiertag Ferien halten. Am 2. April werden die Sitzungen wieder aufgenommen. Gegen Mitte des Monats April soll das umfangreiche Kapitel des Etats (Eisenbahnen) zur Berathung kommen. Der Referent für dieses Kapitel, Landtagsabgeordneter Kellner-Schönberg, der in Folge Ueberanstrengung den Säden aufsuchen mußte, ist soweit gekräftigt, daß er nach Ostern die Arbeiten wieder aufnehmen kann. Die Abgeordneten, insbesondere die Deputationsmitglieder, sind mit Arbeiten sehr überlastet, da die wichtigsten Sachen, die Vermögenssteuer, die Deckungsfrage, das Wohnungsgeld für die Staatsbeamten und der Eisenbahnetat noch der Erledigung harren Gegen Ende des Monats April, jedenfalls aber noch vor der Himmelfahrt, soll der Schluß des Landtages zu erwarten sein.

— In der Sitzung der Zweiten Kammer am 13. März veranlaßte die Denkschrift der königl. Staatsregierung über die systematische und allgemeine Regulierung der Flußläufe im Königreich Sachsen eine fünf-stündige lebhafteste Debatte, in welcher sich sämtliche Redner sympathisch zur Vorlage äußerten. Diese wurde schließlich zugleich mit dem Dekret, welches unerwartet der Regelung dieser allgemeinen Frage 75000 M. zur

Regulierung der Gebiete der wilden und rothen Weisheit, der Zwidauer Mulde und der Gölzger Reife fordert, an die Finanzdeputation A zur weiteren Berichterstattung überwiesen.

Am Dienstag erfolgte die Ueberführung von 70 Gefangenen aus dem Landesgefängnis in Zwidau nach der neuen Gefängnisanstalt Baußen, welche der Leitung des Gefängnisdirektors in Zwidau mit unterstellt ist.

Dieser Tage verstarb in Meerane einer der bekanntesten Insektenforscher Namens Lehrbaum, der als Entomologe weit über die Grenzen seines Vaterlandes bekannt war. Seine Sammlungen, die er hinterläßt, haben einen hohen, wissenschaftlichen wie pekuniären Werth. Lehrbaum hat sich namentlich als Schmetterlingsforscher große Verdienste um die Wissenschaft erworben, da er von vielen Arten die noch unbekanntes Raupen entdeckt hat.

Spaar. Beim Schleusenlegen in der Spaargasse ist man ungefähr 2 Meter unter der heutigen Straßenoberfläche auf einen früher dort gelegenen Weinberg gekommen. Die daraus entnommenen Weinreben müssen mindestens 400 Jahre in der Erde gelegen haben und sind trotzdem noch ziemlich gut erhalten.

Tagesgeschichte.

England. Eine vom Kriegsamt veröffentlichte Verlustliste von der Niederlage Methuens giebt folgende Zahlen an: Getödtet an Offizieren und Mannschaften: 63, verwundet: 119, gefangen: 204. Da 550 Mann gleich bei Beginn des Gefechts entflohen, so betragen die Verluste im ganzen 936.

Schweden. Die Regierung hat einen Gesetzentwurf betreffend Ausdehnung des politischen Stimmrechts vorgelegt. Hiernach soll jeder, der das 25. Lebensjahr erreicht hat und das kommunale Stimmrecht besitzt, auch das politische Stimmrecht haben. Ausgenommen sind diejenigen, welche die staatliche oder kommunale Steuer in den letzten zwei Jahren nicht bezahlt haben sowie Wehrpflichtige vor Ablauf ihrer Dienstzeit. Verheiratete Personen und solche, die das 40. Lebensjahr überschritten haben, sollen zwei Stimmen haben.

Bermischtes.

* Eine Amazone aus der Wikingerzeit. Bei Aasnes in Norwegen waren, wie aus Christiania geschrieben wird, vor einiger Zeit beim Öffnen eines uralten Grabes neben den Knochen eines Pferdes und verschiedenen Waffen, Pferdegeschirren u. dergl. die recht gut erhaltenen Knochenüberreste eines Menschen gefunden worden, welche man schon damals für das Gerippe einer Frau hielt. Diese Annahme hat sich bestätigt, indem Professor Dr. Guldberg, der Direktor des anatomischen Instituts in Christiania, nach genaueren Untersuchungen den Fund unzweifelhaft als die Ueberreste einer schlangengewachsenen weiblichen Person im Alter zwischen 20 und 30 Jahren festgestellt hat. Aus der Lage der einzelnen Fundstücke geht hervor, daß diese Amazone in voller Rüstung mit Waffen und Streitroß begraben worden ist, und es liegt deshalb die natürliche Vermuthung vor, daß sie bei Lebzeiten Waffendienst geleistet und daß man es also hier mit einer weiblichen Wehrpflichtigen zu thun hat. Nach den gefundenen Waffen zu schließen, ist das Grab etwa um die Mitte des 10. Jahrhunderts, also gegen das Ende der heidnischen Zeit in Norwegen, errichtet worden. Die Ueberreste des Pferdes sind nicht vollständig genug, um daraus Bau und Aussehen bestimmen zu können. Professor Guldberg macht in einer in der Zeitschrift der Wissenschaftlichen Gesellschaft erschienenen Abhandlung auf die große Wichtigkeit dieses äußerst interessanten Fundes aufmerksam und fordert zu größter Sorgfalt bei derartigen Graböffnungen auf, damit nichts von dem werthvollen Inhalt verloren gehe.

Fertelmarkt zu Dippoldiswalde vom 14. März.
Bon 46 Ferteln wurden 42 verkauft zum Preise von 40 bis 45 Mark pro Paar.

Ein möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren per 1. April oder später zu vermieten bei **Mario verw. Lotze, Markt 26.**

Ein schönes, möblirtes Zimmer ist per 1. April oder 15. Mai zu vermieten. **L. Vollmer, Konditor.**

Jüng. Bäckergefelle wird für Ostern gesucht von **Paul Helmert, Bäckermeister, Schmiedeberg.**

Fleischerlehrlings-Gesuch. Junger Mensch, welcher Lust hat, das Fleischnegewerbe zu erlernen, kann sich melden. **Paul Mühlbach, Fleischermeister, Cofmannsdorf b. Hainsberg.** Günstige Bedingungen werden zugesichert.

Ein Hausmädchen wird zu leichter Arbeit bei gutem Lohn gesucht von **Minna Niezel, Altenb. Str. 173.**

Ein junges, kräftiges Mädchen, im Kochen schon etwas bewandert, am liebsten Gastwirthstochter, zur Stütze der Hausfrau für groß. Landgasthof z. 1. April gesucht. Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Suche sofort noch (jüngerer bevorzugt) zu ausschaltender Arbeit. Tischlerei Kipsdorf.

Ältere Frau per 1. April als **Wirthschafterin** zu alleinstehendem Professionsisten in die Nähe von Kipsdorf gesucht. Off. erb. unter **Sch. B. a. d. Exp. d. Bl.**

Tüchtiges erstes Mädchen (oder Stütze), in allen häuslichen Arbeiten, auch im Kochen und in Wäschebehandlung erfahren, wird zum 1. Mai gesucht von Frau Bezirkschulinspektor **Bang** in Dippoldiswalde.

Ein Hausmädchen sucht für 1. April Frau **Otto Straube, Schmiedeberg.**

Suche ein in der Landwirtschaft erfahrenes, **zuverlässiges Dienstmädchen** für sofort oder später. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

1 gebrauchte Nähmaschine billig zu verkaufen bei **W. Walthor, Stellmachermester, Oberfrauendorf.**

Der Tag der Mutter.

(Fortsetzung.)

So muß sie sich nach wie vor mit den kurzen zwei Stunden an jedem Sonnabend Nachmittag begnügen, und während der ganzen Woche lebt sie nur für diese lärgliche Zeitspanne eines schmerzlichen süßen Glückes. Denn ihre mütterlichen Freuden sind nicht frei von Bitterkeit und immer erneuter Enttäuschung. Sie weiß, daß Herbert ihre Liebe nicht mit der gleichen, stürmischen Zärtlichkeit erwidert, daß er nur einem Befehl, nicht aber dem heißen Antriebe seines eigenen Herzens gehorcht, wenn er den „Tag seiner Mutter“ mit unveränderter Regelmäßigkeit inne hält. Und immer schwächer wird ihre Hoffnung, daß es ihr jemals gelingen werde, darin eine Wandlung zu ihren Gunsten herbeizuführen.

Aber wo er nur heute bleibt! Minute auf Minute verrinnt, und noch immer wartet sie vergebens. Alles ist zu seinem Empfange bereit. Ein Teller mit Nischereien und eine Schale voll auserlesener Früchte prangen verlockend auf dem Tische. Daneben liegen seine Lieblingsbücher und ein verhilltes Päckchen mit der üblichen Ueberreichung. Denn er geht niemals von ihr, ohne ein Geschenk mitzunehmen, über dessen Wahl sie sich meist die ganze Woche hindurch den Kopf zerbrochen hat. Vielleicht, daß es ihr eines Tages gelingt, seine geheimsten Wünsche zu treffen und durch ihre Erfüllung den Weg zu seinem Herzen zu finden.

Fast schon hat sie die Hoffnung aufgegeben, daß er noch kommen werde. Da ringt sich wie ein Freudentuf von ihren Lippen. Denn die schlankte Knabenfigur, die da am Ende der sonnenbeschienenen Straße auftaucht — das ist er, ihr Liebling, ihr Abgott, ihr süßer, blonder Junge!

Aber er scheint nichts von ihrer brennenden, verzehrenden Ungeduld zu ahnen, denn er hat es garnicht eilig. Langsam, ganz langsam kommt er näher, immer bemüht, sich in dem schmalen Schattenstreifen dicht an den Häusern zu halten. Er sieht nicht zu ihrem Fenster empor, und nachdem er endlich in das Haus eingetreten ist, vergeht eine lange, lange Zeit, ehe draußen die Glöde anschlägt. Frau Nora ist ihm nicht wie sonst entgegengeeil. Das soll seine Strafe sein für die Verspätung. Doch wie er nun auf der Schwelle erscheint, sind alle Qualen vergessen, die sie während der letzten halben Stunde um seinetwillen erduldet. Sie fliegt auf ihn zu, um ihn beinahe zu erküden mit ihren Umarmungen und ihren Küffen. Eine Minute lang duldet er die Liebkosungen, ohne sie zu erwidern; dann macht er sich frei, so heftig und mit einer unwillkürlich abwehrenden Gebärde, daß es wie ein Schwert durch ihre Seele geht.

„Warum kommst Du so spät, mein theurer Junge? Aber nein, Du brauchst Dich deshalb nicht zu rechtfertigen — ich will Dich nicht fragen. Gewiß hast Du eine dringende Abhaltung gehabt oder Du hast über einem lustigen Spiel den rechten Augenblick versäumt, die Hauptsache ist ja, daß Du jetzt da bist und Dich erfreuen kannst an all den guten Dingen, die ich für Dich hergerichtet habe. Da sind Pralines und Ragenzungen. Und soll ich Dir eine Apfelsine schälen? Du magst sie doch so gern, nicht wahr?“

Aber der blasse Knabe schüttelt verneinend den Kopf. „Ich danke, Mama! Heute nicht. Ich habe keinen Appetit.“

„Keinen Appetit? — Mein Gott und wie angegriffen Du aussiehst! Du fühlst Dich doch nicht krank?“

„Nein — garnicht. Ich bin nur ein bißchen müde.“ „Dann mußt Du Dich auf das Sofa legen, um zu ruhen. Und ich lasse Dir nachher für den Heimweg eine Droschke holen. Willst Du, daß ich Dir etwas vorlese? Aus dem „Pfadfinder“ oder aus Andersen's Märchen?“

„Nein — ich danke, Mama! Aber wenn ich mich etwas niederlegen dürfte — ich glaube, das würde mir ganz gut sein.“

Mit geschäftiger Hast trägt sie Kissen und Decken herbei, um ihm auf dem seidengepolsterten Divan in ihrem Salon eine bequeme Lagerstätte zu bereiten. Und wie sie sich so sorglich um ihn zu schaffen macht, mit weichen zarten Händen, wie es eben nur eine liebende Mutter thun kann, da trifft sie aus seinen blauen Kinderaugen ein so dankbarer Blick, wie sie ihn bisher nicht einmal für ihre schönsten und kostbarsten Geschenke geerntet.

Gewiß, sie würde sehr glücklich darüber sein, wenn sie nur nicht zugleich den ungewohnten, fiebrischen Glanz in diesen Augen gesehen hätte, und wenn ihr nicht bei einer lieblosenden Berührung aufgefallen wäre, wie heiß seine Stirn ist, wie glühend heiß. Wieder bestimmt sie ihn mit Fragen nach seinem Befinden, und zögernd gesteht er, daß er ein wenig Kopfschmerz habe — schon seit mehreren Tagen. Aber der Oberlehrer, bei dem er lebt, ist ein Feind aller Berweidlichung, und ein Unwohlsein gilt in seinem Hause beinahe für gleichbedeutend mit einem sträflichen Vergehen. Darum bereut Herbert auch sogleich wieder sein Geständnis und fragt ängstlich, ob es nicht schon an der Zeit sei, wieder auszubringen, damit er sich nicht verspäte. Frau Nora muß ihre ganze Kraft zusammennehmen, um nicht in Thränen auszubrechen; denn der heldenmüthige Kampf des armen Jungen gegen sein körperliches Leiden zerreiht ihr die Seele. Und so soll sie ihn wieder von sich lassen — so? Nein, nimmermehr! Mag sie damit auch den Zorn ihres Gatten über sich heraufbeschwören — so groß war ihre Versündigung doch nicht, daß sie ihm ein Recht gegeben hätte, Uebermenschliches von ihr zu verlangen.

„Nein, Herbert, Du hast noch mehr als eine Stunde Zeit“, läßt sie, und macht sich auf dem Kamin Sims zu schaffen, um mit leisem Finger das Bendel der Stuhuh zur Seite zu bringen, deren Zifferblatt er von seinem Lager aus sehen kann. „Und ich werde Dir jetzt einen kühlenden Umschlag zurecht machen, das wird Deinen Kopfschmerz lindern.“

Sie huscht hinaus und instruirt mit fliegenden Worten das Dienstmädchen, das sich sofort auf den Weg machen soll, einen Arzt zu holen.

Als sie mit dem Tuch und der eisgefüllten Schale wieder ins Zimmer tritt, liegt der kleine Herbert mit geschlossenen Augen da. Aber er schläft doch nicht; denn wie sie ganz leicht die kühle Kompresse auf seine ungestüm pochenden Schläfen legt: flüstern seine bleichen Lippen:

„Meine liebe Mama! Laß mich bei Dir!“

Was hätte sie sonst um diese Worte gegeben und um den Ausdruck, mit dem sie gesprochen wurden! Und wie thun sie ihr jetzt so unsäglich weh! Aber sie nimmt sich tapfer zusammen; denn sie ist das verzärtelte, schwache Geschöpf nicht mehr, das ohne Rücksicht auf andere jeder Empfindung nachzugeben pflegte. Sie fühlt, daß hier eine ernste, heilige Pflicht an sie herantritt, und sie ist entschlossen, sie zu erfüllen.

„Gewiß, mein theures Kind, ich lasse Dich nicht von mir, ehe Du wieder ganz gesund bist.“

Ein Lächeln huscht über das schmale, farblose Kindergeicht.

„Ich danke Dir, Mama — Du bist doch sehr gut.“ Dann spricht er nichts mehr.

(Schluß folgt.)

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sonntag, Jubica, 16. März 1902.
Vorn. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Satrißei. Die Beichtrede hält Herr Super. Hempel.
Vorn. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Text: Hebr. 9, 1—15). Die Predigt hält Herr Super. Hempel.
Nachm. 2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. Herr Pastor Sieber.

Spartasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre).
Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Ein Schneidergehilfe erhält dauernde Arbeit bei **W. Proft, Oberfrauendorf.**

Junge Mädchen, welche das Kochen gründlich und wirtgellisch erlernen wollen, können sich melden. Nähere Auskunft durch **Pension Kaiserhof, Bärenfels.**

5000 Mark als 2. Hypothek innerh. der Brandasse von einem strebsamen, pünktlichen Zinszahler auf reelles, gutes Grundstück für sofort oder später **gesucht.** Gesf. Offerten bitte in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Oster-Ausstellung. Hasen und Eier in Chocolate, Marzipan und Fondants, reizende Neuheiten. Hochachtend **L. Vollmer, Konditor, Herrengasse.**

Schöner, mitteljähriger dänischer **Wallach,** (Glanztrappe ohne Abzeichen), fester Zieher und Leinenpferd, für Landwirtschaft, in gute Hände **verkauft preiswerth** **Petzold, Grossröhndorf.**

Jüng. Schmiedegeselle sucht dauernde Stellung. Gesf. Offerten unter **E. W. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat, **das Schmiede-Handwerk** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten bei **Bruno Eger, Mügeln bei Dohna.**

Suche für 1. Mai d. J. ein tüchtiges, gewandtes **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit. **Pension zum fernen Blick, Ober-Kipsdorf.**

Mal geräuch. frisch bei Frenzel.

PALMIN

reines Pflanzenfett, fein wie Butter, frisch eingetroffen bei **Bruno Scheibe.**

Saathaser, gut trierter Sechsamler, à Centner 9 M., ist zu verkaufen im Gute Nr. 71 in Seifersdorf.



Herzlicher Dank.

Während der langen, schweren Krankheit und beim Heimgange unserer unvergesslichen, guten Gattin und Mutter, der Frau

Marie Wolf,

sind uns von allen Seiten von Nah und Fern so überaus zahlreiche Beweise der Liebe und Theilnahme entgegengebracht worden, daß es nur hierdurch möglich ist, hierfür Allen unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Reinhardtsgrimma, am Begräbnistage.
Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen, lieben Entschlafenen, des pensionierten Landbriefträgers

Wilhelm Arnold,

drängt es uns, allen Denen, die durch Blumensträuße, Wort, Schrift und Geleit zur letzten Ruhestätte den Dahingegangenen ehrten, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Herzlichen Dank Herrn Pastor Birkner für die trostreichen Worte, sowie Herrn Kantor Radner für die erhebenden Gefänge. Innigsten Dank seinen Kollegen für bereitwilliges Tragen. Dank Herrn Postverwalter und den Oberbeamten für ehrende Begleitung.

Dir aber, lieber Entschlafener, rufen wir „Gabe Dank“ und „Ruhe sanft“ in Deine stille Gruft nach.

Schmiedeberg, am Begräbnistage, den 5. März 1902.

Die trauernde Wittwe:

Juliane verw. Arnold,

zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Suche gebraucht, tonisches **Pianino** gegen Kasse zu kaufen. Off. mit Preisangabe unter **R. S.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wegen hohen Fleischpreisen **kauft Schlachtpferde** zum höchsten Preise **Bruno Ehrlich, Deuben.**



Pfund 1.00, 1.30, 1.50, 1.75, 2.25, 2.50, 2.75, 3.00, 3.50, 4.25 u. f. w.

empfehlen in nur neuer staubfreier Waare **Herm. Raeser Nachfl. O. Bester.**

Spiegel in jeder Ausführung und Größe billigt bei **Carl Niggische, Hornungasse.**

Dr. Detters Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver, 10 Pf. Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Geschäften.

Darlehens- und Sparkassenverein Johnsbach,

(eingetr. Genossensch. mit unbeschr. Haftpflicht)

Vermögens-Bilan; für 31. Dezember 1901.

A. Aktiva.		B. Passiva.	
1. Baarer Kassenvorrath	1494 M. 69 Pf.	1. Geschäftsguthaben der Genossen	1800 M. — Pf.
2. Darlehne auf Schuldscheine	76028 „ 47 „	2. a) Reservefonds	215 M. 52 Pf.
3. Mobiliar	90 „ — „	b) Betriebsfonds	330 M. 72 Pf. 546 „ 24 „
4. Geschäftsanteile bei anderen Genossensch.	1000 „ — „	3. Ausgenomm. Kapitalien	
		a) Anleihen	3900 M. — Pf.
		b) Spareinlagen	65584 M. 49 Pf. 69484 „ 49 „
		4. Landesgenossenschafts-Kasse	6436 „ 95 „
			78267 M. 68 Pf.
	78613 M. 16 Pf.		

C. Vergleichung.
Gesamtbetrag der Aktiva 78613 M. 16 Pf.
„ „ Passiva 78267 „ 68 „

Reingewinn für 1901 345 M. 48 Pf.
Mitgliederstand Ende 1900: 55
Zugang 1901: 5, Abgang 1901: 5
Mitgliederstand Ende 1901: 55

Johnsbach, den 12. März 1902. **Klotz. Schwenke.**

Aufforderung!

Alle, welche der am 25. Februar 1902 verstorbenen Milchhändlerin **Joh. Christ. vorw. Göhler**, geb. Grumbt, hier Zahlung schulden, werden hiermit aufgefordert, umgehend und spätestens bis zum **22. März 1902** die schuldigen Beträge an den **Untersignierten** abzuliefern, widrigenfalls mit **sofortiger Zwangseinziehung** vorgegangen werden muß.

Etwaige nachweisliche Ansprüche an die Verstorbene sind auch bis zu vorgenanntem Endtermin dem Untersignierten anzumelden.

Dippoldiswalde, am 9. März 1902. R. H. Bucher, Vorkassier.

Sie kaufen am billigsten und vorteilhaftesten im **I. Spezial-Geschäfte:**

Restaurationsartikel in Hohlglas, Porzellan, Steingut u. s. w.

Haus- und Küchengeräte, Spiegel, Lampen, Bestocks, Emaille etc., Grösste Auswahl in Festgeschenken!

Werkzeuge, Waffen u. Munition.

Ganze Brautausstattungen! Verlangen Sie bitte Preislisten!

Paul Becher fr. Rob. Kunert, Dippoldiswalde.

Trefte heute **Sonnabend** mit ca. 70 Stück der vorzüglichsten **Milchfüße,** hochtragend und frischmelkend, schweren, sowie leichten Schlages, bei mir ein und stelle dieselben unter weitgehendster Garantie zu den billigsten Preisen zum Verkauf.

Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner. Telephon Amt Deuben Nr. 96.

Wir Waschweiber wollten wohl weisse Wäsche waschen, wenn wir wüssten, welches Waschmittel wirklich weisse Wäsche wäscht? Das thut **Dr. Thompson's Seifenpulver** mit dem **SCHWAN.** Man verlange es überall!

Böhmische Braunkohle prima sortirt, vorzügl. Hausbrandkohle, **Centner 65 Pfg.** empfiehlt **Oswald Lotze,** Bahnhof Dippoldiswalde.

Beste böhmische Braunkohlen in nur gut sortirten Marken verkauft, à Ctr. von **65 Pfg.** an, **Paul Schwedler,** am Bahnhof. **Nonfirmanden-Hüte** empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen **A. E. Baumann, Dresdnerstraße.**

Ein Haus mit Garten ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren **Reichstädt Nr. 114.**

Stroh, Grummet, Aehrenfutter und Spreu verkauft **Erbgericht Hennersdorf.**

Platzmeister gesucht.

Wir suchen per sofort oder 1. April **durchaus zuverlässigen, kräftigen, nicht zu jungen, verheiratheten Platzmeister. Holzkenntnisse erforderlich — tadellose Zeugnisse Bedingung.**

Sächsische Holzwaarenfabrik Max Böhme & Co.

Die Stelle eines **tücht. Zimmermädchens** ist für kommende Saison noch frei; sofortiger Eintritt Bedingung. Außerdem werden noch **2 kräftige Hausmädchen** gesucht. **Pension Kaiserhof, Bärenfels.**

Per 1. Mai suche ein 14—15 jähriges **freundl. Mädchen** zu 2 Kindern in bessere Stellung. Wo, sagt die Exped. ds. Blattes.

Hofhund gesucht, **wachsam und scharf, möglichst großes Exemplar.** Offerten an die Expedition dieses Blattes erbeten.

5000 Mark sind gegen mündelmäßige Sicherheit mit 4% auszuleihen. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Zucker-Honig, à Pfd. 60 Pfg., bei **P. Bemann.**

Gänzlichlicher Ausverkauf von **Schnittwaaren** bei **Friedrich Neubert, Ruppendorf.**

Holzschuhe, Holzpantoffel bei **Paul Bemann.**

Selbmann's Cacao **Dippoldiswalde, Badergasse 37.**

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk. **Eiszucker, Pfd. 1 Mk. Relief-Chokolade, à Packet 40 Pf. Chinesischer Thee, Pfd. 2—6 Mk.**

Holz-Verkauf. Fichten-, Tannen-Ästler und -Stämme, Eichen-, Buchen-, Birken-Rutz- und Brennholz, 500 Meter Langhauseisen Reigig. **Erbgericht Hennersdorf.**

Eine Schmiede in angenehmster Lage ist sofort preiswerth zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Ein Haus mit ca. 3 Scheffel Feld ist zu verkaufen in **Ruppendorf Nr. 18.**

10 Ctr. Sommer-Saatroggen liegen zum Verkauf **Reinholdshain Nr. 50.**

Ein Pferd zum Preise von 280 Mk. einen American und einen **Whisky** verkauft **O. Weinrich, Maxen.**

Ein Transport bestes Milchvieh ist eingetroffen und empfiehlt bei reellster Bedienung **Reichert-Oberhäslich.**

Ein großer frischer Transport starker, hochtragender u. frischmilchender ostpreussischer Kühe steht von heute an zum Verkauf bei **M. Grotzolt, Bärenstein.**

2 möbl. Bohn- u. Schlafzimmer
mit elektrischer Beleuchtung billig zu vermieten
Altenerger Straße 173.

Möbliertes Zimmer
für einen Herrn zum Mitbewohnen zu vermieten und 1. April zu beziehen bei
A. verw. Boden, Freib. Platz 229.

Ein Schweizer (28 Jahre alt und tüchtig in seinem Fach) sucht bis 1. April Stellung zu 20 bis 24 Stück Vieh. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter **R. R.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein kräftiger Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt und Lust hat, **Fleischer** zu werden, kann unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

Gustav Roschko, Fleischermeister, Niederhäslich b. Deuben.

Näheres erteilt Gambinuswirth **Grossmann, hier.**

Warme Vorurtheile bei Frenzel.

Neu eingetroffen
in riesiger Auswahl:
Borhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Schlipse, alle erdenkliche Facons, nur Neuheiten, Handschuhe in Zwirn, Seide und Glacé usw. und empfiehlt zu den denkbar billigsten Preisen
Bernh. Kreutzbach's Nachflg. Max Schwalbe,
Altenerger Straße.

Herren-Anzüge, Burischen-Anzüge, Anaben-Anzüge
in allen Größen und modernen Mustern, **Arbeits- u. Maschinisten-Anzüge** empfiehlt billigst

Johann Kalenda, Dippoldiswalde.
Die Restbestände von **Winterpaletots und Mäntel, Loden-Joppen** verkaufe von jetzt ab zu jedem annehmbaren Preise. **D. O.**

Konfirmanden-Schmuck
findet man am billigsten, in modernen Facons und größter Auswahl nur bei
Paul Becher, fr. Robert Konrad, Dippoldiswalde.

! Unerhört !
400 Stück für 3 Mark.
Eine prachtvolle hohelegante Uhr mit passender Kette, genau gehend, mit 3 jähr. Garantie, sehr täuschend, eine hochfeine farbige Cravatte, 1 ff. Cravattennadel mit Similk-Brillant, 1 prachtvolles Collier aus (150 Stück) orient. Perlen, modernster Damenschmuck für Arm, Hals oder Haar, 1 edle Lederbörse, 1 ff. geb. Notizbuch, 1 hoheleg. Zigarrenspitze mit Bernstein, 1 Garn. ff. Doublee-goldene Manschetten- und Hemdenknöpfe, 1 ff. Cravattenhalter, 1 für Jederm. unentbehrl. Weltpatent-Taschen-Schreibzeug, 1 ff. Taschen-Toilettepiegel, 10 engl. Briefpapier, 10 engl. Couverts und noch über 200 Stück Diversie, alles was im Hause gebraucht wird. Diese reizende ca. 400 Stück mit der Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachnahme so lange der Vorrath reicht, zu beziehen von dem Versandhaus
Ebers Sohn, Bochnia (Galizien) Nr. 2567.
Nicht Passendes, Geld retour.

Deutsche Müllerschule.

Am **Sonnabend, den 22. d. Mts.,** findet vormittags 8 1/2 Uhr im Zeichenaal unserer Anstalt die mit der Verteilung der Abgangs-Zeugnisse verbundene

Schluß-Feier

für das laufende Semester statt, ferner werden im Anschluß an die letzten schriftlichen Prüfungen am **Montag, den 17. d. Mts.,** von vormittags 8 1/2 Uhr bis mittags 1 Uhr **mündliche öffentliche Prüfungen** abgehalten.

Zum Besuche dieser Feier und Prüfungen gestatten wir uns, die verehrlichen Schulbehörden, sowie alle Freunde der Anstalt hiermit ergebenst einzuladen.

Direktion der Deutschen Müllerschule.

G. A. Chemann, Direktor.

Den ev. **Vermiethern von Schülerwohnungen** geben wir hierdurch noch bekannt, daß das nächste **Sommer-Semester** am **15. April** beginnt.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Riffensfabrikanten **Friedrich Otto Bättner** in **Schmiedeberg** soll die

Schlußvertheilung

erfolgen.

Der verfügbare Massebestand beträgt nach Abzug der Kosten des Verfahrens 806 Mark 97 Pf.

Zu berücksichtigen sind bei der Vertheilung laut des von mir bei der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts Dippoldiswalde niedergelegten Verzeichnisses 295 M. 80 Pf. bevorrechtigte und 21169 M. 08 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen.

Gemäß § 151 Konk.-Ordng. wird Solches hierdurch bekannt gemacht.
Schmiedeberg, am 13. März 1902. Gerichtsschöppe Eftler, Konkursverwalter.

Von Dienstag, den 18. d. Mts., sieht ein neuer großer Transport guter, schwerer

Ardenner u. belgischer Arbeits-, sowie holl. u. dänischer Gebrauchspferde



bei mir zu soliden Preise zum Verkauf.

Freiberg. H. Hauk.

Wer will,
Biehfutter den größten Nährwerth geben
sein Vieh nughbringend mästen
Jungvieh schnell und kräftig entwickeln sehen
größten Milchertag bei Kühen und Ziegen erzielen
der kaufe das **Kraftzusatzfutter**

„Quernolin“
allerbestes Verdauungsmittel. Jeder Versuch überaus lohnend. Zu haben in **Dippoldiswalde** bei Herrn Kaufmann **Lincke**, in **Paulsdorf** bei Herrn Kaufmann **Lotze**, in **Possendorf** bei Herrn Getreidehändler **Heinz**, in **Niederbobritzsch** bei Herrn Getreidehändler **G. Dietze**, in **Hennersdorf** bei Herrn Getreidehändler **R. Braun**, in **Oberfrauendorf** bei Herrn Bäckermeister **Göhler**, in **Neuhausen** bei Herrn Kaufm. **Otto Müller**, in **Lungkwitz** bei Herrn Kaufm. **Bernh. Otto**, in **Seifersdorf** bei **H. H. Querner**.

Grosse Auswahl
Jacketts, kurze und lange Façon, Capes und Kinderjäckchen
zu den billigsten Preisen.
Max Langer.

Reisekörbe
(eigenes, solidestes Fabrikat) in größter Auswahl, **Kinderkörbe** mit Gestell von M. 5.90 an bis zur feinsten Ausführung, sowie alle anderen **Korbwaren** empfiehlt **E. Jungnickel, Korbm.-Znn.-Mstr., Schuhgasse 108.**

Speisekarpfen
bei **Kenger.**
Getreidesäcke, Pferddecken empfiehlt **Paul Hugo Näser.**

Cylinder-, Herren-, Anaben-, Kinder- u. Konfirmanden-Hüte, gestieft und weich,
Herren-, Anaben-, Schüler- und Kinder-Mützen
in verschiedenen neuesten Formen bei nur reeller Waare zu billigsten Preisen empfiehlt
Ernst Assmus, Herrengasse 87.
Zurückgesetzte Hüte von 80 Pfennig, **Mützen** von 20 Pfennig an.

Ein Rothschimmel,
kl. Franzose, Wallach, fester Zieher, ist billig zu verk. **Tr. Einhorn, Schuhg.**

Gasthof „rother Hirsch“, Dippoldiswalde.
Zu unserem Sonnabend, den 15. März, stattfindenden **Einzugs- und Karpfen-Schmauss** erlauben wir uns, werthe Gönner und Freunde nur hierdurch freundlichst einzuladen.
Hochachtungsvoll **Emil Pietzsch und Frau.**

Schützenhaus Dippoldiswalde.
Dienstag, den 18. März 1902, Auftreten von **Oscar Junghänel's berühmten humoristischen Sängern** (10 Herren). Beste Gesellschaft der Jetztzeit!
Außerordentliche Leistungsfähigkeit! Garantie für vollständig neues Programm! Unerreichte Komik und Humoristika! Noch von keiner Concurrrenz geschlagen!
Anfang 8 Uhr. Eintritt **60 Pfg.**
Vorverkauf bei Familienarten 3 Stück 1 M. 20 Pfg. und Einzelarten à 50 Pfg. bei Herrn **Friseur Böhme** und im obigen Lokale.
Hierzu 2 Beilagen, sowie „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 11.

Gejangbücher, Gebets- u. Andachtsbücher, Geschenkbücher für Konfirmanden empfiehlt

L. Kästner,
Dippoldiswalde. — Schmiedeberg.

Alter Dursthoßlicher Vorn
bei **Frenzel.**

Gardinen,
Spachtelvitragen, Spachtelborden, Vitragenstoffe, Tischdecken, Sofadecken, Bettdecken, Bettvorlagen, Läuferstoffe etc.
empfehlte zu billigsten Preisen
Paul Hugo Naeser.

Restaurant Huthaus.
Nächsten Sonntag
Plinzen.
Es ladet ergebenst ein **R. Jungnickel.**

Gasthof Raundorf.
Sonntag, den 16. März, Nachm. 3 1/2 Uhr,
Buren-Vortrag
Herr **Felix Hahn**, welcher 10 Jahre bei den Buren war und 8 Monate mitgekämpft hat, hält einen Vortrag über seine Erlebnisse, das Leben der Buren und seine **Kriegserlebnisse in Südafrika.**
Eintritt **25 Pfg.**
Um zahlreichen Besuch bittet **Otto Piehsch.**

Gasthof Edle Krone.
Zu unserem **Sonntag, den 16. März,** stattfindenden **Karpfenschmauss** gestatten wir uns, nur hierdurch ergebenst einzuladen. Um gütigen Zuspruch bitten
Emil Raden und Frau.

Gasthof Ruppendorf.
Donnerstag, den 20. März kommen die beliebten **Muldenthaler Sängern.**
August Schneider.

Bekanntmachung.
Die Schmiede-Innung hat beschlossen, von Mitte April ab

Unterricht im Hufbeschlag, welchen Herr Thierarzt **Kettner** zu leiten freundlichst übernommen hat, an Lehrlinge und Gesellen zu erteilen. Anmeldungen hierzu nimmt der Unterzeichnete entgegen.
Die Schmiede-Innung.
Julius Mende, Obermeister.

Geflügelzüchter-Berein.
Sonntag, den 16. März, Abends 8 Uhr, in der Restauration von **Gelle**
General-Versammlung.
Schlußrechnung über die letzte Ausstellung-Neuwahl des Gesamt-Vorstandes. Aufnahme neuer Mitglieder. Event. Anträge.
D. V.



Sächsisches.

Der Prinz-Regent von Bayern verlieh mittels Handschreibens zum ersten Male das im Jahre 1901 anlässlich des 80. Geburtstages des Prinzregenten gestiftete Verdienstkreuz für freiwillige Krankenpflege an den Prinzen Ludwig von Bayern als Präsidenten des Landeskomitees für freiwillige Krankenpflege im Kriege, die Prinzessin Ludwig als Protektorin des Bayerischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, ferner an die deutsche Kaiserin, die Königin von Sachsen und die Großherzogin von Baden, sowie an eine größere Zahl sonstiger Persönlichkeiten.

Im Hinblick auf die bevorstehende Konfirmation erscheint es notwendig, darauf aufmerksam zu machen, daß junge Leute, welche ihren Ort verlassen, um auswärts in die Lehre zu treten, sich in der Heimath schon mit dem in der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Arbeitsbuch zu versehen haben, da zur Ausstellung derselben die Zustimmung des Vaters, bezw. des Vormundes erforderlich wird. Die Erfahrung hat gelehrt, daß dies in vielen Fällen unterlassen wird und daß dadurch den Eltern oder Vormündern nachträgliche Weiterungen und Unkosten entstehen.

Die Abänderungen des Gewinnplanes der sächs. Landes-Lotterie treten, wie von der königl. Lotteriedirektion mitgeteilt wird, mit der nächsten (142.) Ziehung noch nicht in Kraft.

In der Zeit vom 15. bis einschließlich 25. des letzten Monats eines jeden Vierteljahres werden die Zeitungsgelder für zu erneuernden Zeitungsbezug durch die Briefträger im Ortsbestellbezirk eingezogen. Das Bestellpersonal ist befugt, über den eingezogenen Gesamtbetrag an Ort und Stelle zu quittieren und zwar gegen Aushändigung des Quittungsabschnitts. Dem Publikum soll auch gestattet sein, die Einziehung von Zeitungsgebern bei der Postanstalt schriftlich zu beantragen. Für derartige Bestellschreiben oder Bestellkarten kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; sie können in die Briefkästen gelegt oder den bestellenden Boten mitgegeben werden. Die Landbriefträger haben dagegen auf ihren Bestellungen, wie bisher, jederzeit Bestellungen auf Zeitungen anzunehmen. Zeitungen, die der Bezahler nicht mehr bestellen will, können von ihm oder dem bestellenden Boten im Bestellzettel gestrichen werden. Wünscht ein Bezahler noch andere Zeitungen zu bestellen, dann können diese von ihm oder dem Briefträger pp. im Bestellzettel nachgetragen werden.

In einer Maschinenfabrik in Leisnig hatte der Arbeiter Anton Jrmischer das Unglück, sich einen Eisenstab ins Auge zu stecken. Leider trat Blutvergiftung ein, der der Verunglückte nach kurzer Zeit unter schweren Leiden erlag.

Eine sogenannte Datumpresse, welche die Rückfahrkarte mit dem Tage, bis zu welchem die Karte Gültigkeit hat, versieht, z. B. 07. 3. 02—20. 4., ist seit einigen Tagen an einem Fahrkartenschalter des oberen Bahnhofes in Plauen i. V. probeweise eingeführt. Die Angabe des Tages, bis zu dem die Karte gültig ist, ist sowohl vielen Reisenden erwünscht, da sie sofort sehen, bis zu welchem Tage sie bleiben können, als auch für die Verwaltung, der die Kontrolle erleichtert wird. Hoffentlich führt man diese Datumpressen bald allgemein ein.

Freiberg. Für die evangelisch-lutherischen Volksschulen wurde zum ersten Male ein Schularzt angestellt. Als solcher wurde Dr. med. Eißner hier gewählt und an Katholikstelle in Pflicht genommen.

Blasewitz. Hier wurde ein braunes Schildkrötenportemonnaie verloren, das vier Hundertmarkscheine, einen neuen Fünfmarkschein, etwa 130 M. in Gold, dabei ein Zehnmarksstück, und zwei Interatenauschnitte, Darlehensgesuche betreffend, enthielt. Der redliche Finder erhält eine Belohnung von 100 M. Sollte er ungenannt bleiben wollen, so möge er den Fund nach Abzug der 100 M. Finderlohn an die Expedition der „Elbgaupresse“ einfinden.

Leuben, 11. März. Heute in der ersten Nachmittagsstunde unternahm der Schuhmachermeister L. von hier einen Selbstmordversuch, indem er sich in den Keller begab, angeblich um Leder zu holen, in Wirklichkeit aber, um sich die Pulsadern zu durchschneiden. Hierauf spaltete er sich mit einem Beile die Hirnschale. Der Unglückliche wurde zwar noch lebend aufgehoben, jedoch wird an seinem Aufkommen gezweifelt. In der sechsten Stunde wurde der Schwerverletzte durch die Wohlfahrtspolizei nach dem städtischen Krankenhaus zu Dresden überführt.

Schandau, das göttliche, elbbepflante Städtchen, mitten in den Höhenzügen der weltbekanntesten romantischen sächsischen Schweiz, rüstet sich zu einer größeren Festlichkeit: Das zweihundertjährige Jubiläum des Bestehens der dasigen Schützenkorporation als kurfürstlich privilegierte Gesellschaft.

Waldburg. In einer im benachbarten Callenberg abgehaltenen Versammlung der organisierten Handschuhmacher wurde einstimmig beschlossen, von sämtlichen Fabrikanten ab 1. April mehr Lohn zu fordern. Der Vorsitzende wurde beauftragt, dies den Fabrikanten sofort mitzutheilen.

Schönau. Von einem furchtlichen Einbruch hat unsere Kirchengemeinde zu berichten. In der Nacht vom 6. zum

7. März ward in unsere Kirche eingebrochen. Der Einbrecher ist durch ein Fenster, das er zerbrochen hat, eingestiegen, hat die Opferbüchsen aufgebrochen und in der Sakristei nach Geld gesucht. Hierauf hat er versucht, den eisernen Schrank aufzubrechen; doch ist ihm dies nicht gelungen. Die Beute war deshalb nur gering. Von dem Einbrecher hat man noch keine Spur.

Leipzig. Eine exemplarische Strafe hatte der Arbeiter Wilhelm Schumann aus Ellguth vom Landgericht Breslau erhalten. Schumann hatte in der Nacht vom 9. November v. J. im Kreise Neumarkt auf der Chaussee von Buchwald nach Ellguth 208 Apfelbäume beschädigt, indem er die Bäume mit einem Messer anschnitt, sodas alle Bäume durch neue ersetzt werden mußten. Das Landgericht Breslau hatte Schumann für diese Rohheit zu drei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Das Reichsgericht hat dieses Urteil bestätigt, indem es die von Schumann eingeleitete Revision, welche die Strafe als zu hoch bemängelte, kostenpflichtig verworfen hat.

Hohnstein. Das älteste Geschlecht in unserer Parochie, und zwar zur Stadt gehörig, ist die Familie Liebethal in der Grundmühle, deren Vorfahren wahrscheinlich Emigranten gewesen sind und sich laut der Chronik im 16. Jahrhundert hier niedergelassen haben. Seit dieser Zeit haben die Liebethalschen Nachkommen ununterbrochen dieses Stadgut, das immer vom Vater auf den Sohn kam, fortverwaltet. In Jeschnig dagegen ist es die Hertwigs, welche ebenfalls einem alten Geschlecht, das sich in früherer Zeit in genanntem Orte niedergelassen hat, entstammen.

Zwidau. Der 34 Jahre alte Maler Ernst Julius Berger aus Oberlungwitz, zuletzt in Ruhlschnappel, hatte bei den Sparkassen zu Glauchau, Lichtenstein, Limbach, Callenberg und St. Egidien je 1 Mark Spareinlagen bewirkt und sich darüber Sparkassenbücher ausstellen lassen. Diese hat er wiederum gefälscht und darauf bei verschiedenen Personen Beträge von 200, 300 und 400 M. geliehen. Wegen Urkundenfälschung und Betrugs wurde Berger vom hiesigen Schwurgericht zu 2 3/4 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Baugen. Eine rohe Thiergalerie ist im benachbarten Jenkwitz vorgekommen, wo einem Pferde des Kunstdünger-Fabrikanten Apell die Zunge abgeschnitten wurde. Die beiden dort befindlichen Knechte stehen unter dem Verdachte, dies aus Rache gethan zu haben, da ihnen die Stellung gekündigt worden war. Beide sind in Haft genommen worden. Das Pferd mußte abgetödtet werden.

Infolge der vielen Brände in ihrem Bezirk hat sich die Amtsbrandmannschaft Baugen veranlaßt gesehen, eine Bekanntmachung zu erlassen, wonach die Gemeinden angewiesen werden, den Nachwachsdienst auf den Dörfern zu vermehren. Sie ersucht alle Privatpersonen, zur Ermittlung der Thäter, auch selbst die geringsten Wahrnehmungen, über die Entstehung von Bränden sofort zur Anzeige zu bringen und macht ferner darauf aufmerksam, daß für Entdeckung vorräthlicher Brandstifter Belohnungen bis 900 M. ausgesetzt worden sind.

Bad Oppelsdorf. Am Dienstag, den 18. März, wird das früher so beliebte Hotel „zum Ruchhaus“ an Gerichtsstelle in Reichenau zwangsweise versteigert.

Tagesgeschichte.

Das „Amisblatt des Reichspostamts“ veröffentlicht das Uebereinkommen der Reichspostverwaltung mit der württembergischen Postverwaltung über die Einheitsmarke, welches am 1. April in Kraft tritt. Die Selbstständigkeit der württembergischen Postverwaltung bleibt erhalten. Der Anteil Württembergs an den Einnahmen wird berechnet, indem die Einnahme Württembergs aus den Verkauf der Werthzeichen im Jahre 1899 zu Grunde gelegt und jährlich der Prozentsatz zugeschlagen wird, um den die württembergischen Werthzeichen-Einnahmen in den dem Jahre 1899 vorangegangenen drei Rechnungsjahren durchschnittlich gewachsen sind. Württemberg kann jedoch während der ersten fünf Jahren verlangen, daß eventuell sein Jahresanteil nach dem Verhältnis der beiderseitigen Einnahme von 1899 berechnet wird. Nach dem Ablauf von fünf Jahren muß Württemberg sich entscheiden, welche Berechnungsart künftig maßgebend sein soll. Die Herstellung der neuen Marken erfolgt in der Reichsdruckerei; da die früheren württembergischen Werthzeichen billiger hergestellt wurden, erhält Württemberg jährlich 30 000 Mark vergütet. Die besonderen Werthzeichen Württembergs für den amtlichen und den Bezirksverkehr werden für Rechnung Württembergs beibehalten. Das Uebereinkommen ist bis zum 31. März 1906 unklündbar, von da an steht jeder Verwaltung einjähriges Kündigungsrecht zu.

Nach der „Frankf. Ztg.“ hat der Bundesrath die Gewährung von Entschädigungsgeldern an die Mitglieder der Zolltarifkommission beschlossen. Jedes Mitglied soll 2400 M. erhalten. Die Vorlage soll dem Reichstag alsbald zugehen.

Schweiz. Für das Initiativbegehren auf Abänderung der Bundesverfassung in dem Sinne, daß bei Bestimmung der Vertreterzahl eines jeden Kantons im Nationalrath nur die einheimische Bevölkerung (unter Ausschluß der

Ausländer gezählt werden dürfe, sind dem Bundesrath 54 000 Unterschriften von Schweizer Bürgern zugegangen. Da die notwendige Zahl 50 000 ist, so muß über dieses Begehren die Volksabstimmung stattfinden. Durch Annahme desselben würde der Nationalrath um 20 Mitglieder zu Ungunsten der Grenz- und Städtekantone vermindert werden.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef ist des ewigen Habers der Parteien in Oesterreich herzlich müde und zweifelt wohl an dem Erfolg seiner Bemühungen, Frieden und Eintracht unter den bunt zusammengewürfelten Volksstämmen herbeizuführen. So nur läßt sich die Bemerkung erklären, die er anlässlich eines Hoffestes in Budapest gegenüber dem jüngst in den Ruhestand getretenen Präsidenten der Kurie machte. Der Kaiser sagte einer Mittheilung der „B. Z.“ wörtlich: „Wahrlich, ich möchte mich auch schon von dem Ruhestand zurückziehen.“

Italien. Der Ruf: „Los von Rom“ erschallt seit einiger Zeit auch in Italien, der Heimath und dem nächsten Wirkungskreise des Papstthums selbst. Schon von Alters her giebt es in Piemont fünfzehn Waldenser-Gemeinden, die neuerdings sich kräftig entwickeln und ausdehnen. Sodann ist protestantischer Gottesdienst nimmehr in 300 Ortschaften eingerichtet, darunter auch in Rom, unter den Augen des Papstes selbst, der vergebens darüber jammert, daß er nicht mehr die Macht hat, lehrerische Kirchen und Schulen zu vernichten. Dazu kommt die katholisch-italienische Kirche, die von dem früheren Domherrn in St. Peter, Graf Heinrich von Campello, in Verbindung mit anderen ausgetretenen Priestern (der Kapuziner Andrea d'Altagene, der römische Stadtpfarrer Cruciani, Monsignore Savereje u. A.) im Anfang der achtziger Jahre gegründet worden ist. Im Laufe der Jahre schlossen sich andere Geistliche an, so der frühere Hausprälat Pius IX., Monsignore Reiner, Don Miraglia und Andere. Die Kirche zählt jetzt 12 Gemeinden. Die englischen Wesleyaner sind seit 1861 sehr thätig; sie haben jetzt 52 Gemeinden und Stationen. Die amerikanische Episkopal-Methodistenkirche zählt 12 Gemeinden mit 40 Stationen und einer großen Anzahl Schulen; die vereinigten Baptisten haben 31 Haupt- und 50 Nebenstationen. Fünf kirchliche Gemeinschaften, die Waldenser, die evangelisch-italienische Kirche, die Methodisten, die Wesleyaner und die Baptisten haben am 20. Juni 1901 in Rom eine Art Konföderation der italienischen Protestanten geschlossen, die ihren sichtbaren Ausdruck in einem „Evangelischen Kirchenrath Italiens“ (Consiglio Evangelico d'Italia) findet.

Dänemark. Der Folkething hat mit großer Mehrheit beschlossen, den Vertrag, betreffend den Verkauf der dänisch-westindischen Inseln an die Vereinigten Staaten unverändert zu genehmigen. Acht Abgeordnete hatten Ablehnung des Vertrages verlangt, während 19 ein vorheriges Plebiszit der Bewohner der Inseln wünschten. Ein förmlicher Antrag in dieser Beziehung wurde jedoch nicht eingebracht.

Spanien. Die schleichende Regierungskrisis in Spanien wird nimmehr wohl zum offenen Ausbruch kommen. Der Finanzminister Urzajz reichte dem Rabinetschef Sagasta seine Entlassung wegen der ungünstigen Umsichten der Bankenvorlage in den Cortes ein, doch lehnte Sagasta das Demissionsgesuch seines Kollegen ab. Urzajz verharret indessen bei seinen Rücktrittsabsichten, in Folge dessen die Demission des Gesamtkabinetts Sagasta erwartet wird. Viel Beachtung findet ein am Dienstag stattgefundener Empfang des Staatsmannes Montero Rios durch die Königin-Regentin Christine.

England-Südafrika. Die Lage in Irland beginnt sich in Folge der Umtriebe der irischen National-Liga zuzuspitzen. Ein am Dienstag in London abgehaltener Ministerrath beschäftigte sich eigens mit den Zuständen in Irland, wobei der mitanwesende Sekretär für Irland, Wyndham, gegenüber laut werdenden anderen Ansichten der Regierung rief, der irischen Bevölkerung mit Mäßigkeit zu begegnen.

Die schwere Katastrophe, welche die Niederlage des Methuenschen Korps und die Gefangennahme des Generals Lord Methuen selbst für die englischen Waffen in Südafrika bedeutet, veranlaßt die Londoner Presse fast einmüthig zur Forderung einer kräftigen Weiterführung des Krieges. Im Unterhause erklärte Kriegsminister Brodrick auf eine Anfrage Lamberts, ob die Regierung in Folge der Niederlage Methuens neue Verstärkungen nach Südafrika schicken werde, Rithener könne jede Verstärkung erhalten, die er verlange (!), doch würden weitere Verstärkungen wohl nicht nöthig sein, abgesehen von 6000 Mann Yeomanry und bedeutenden Abtheilungen von Infanterie und Kavallerie, die nächstens nach Südafrika abgehen sollten.

Militärische Kreise hegen Befürchtungen für Grenfell, der mit 1300 Mann von Klerksdorp zum abgemachten Rendezvous mit Methuen nach Rooirantjesfontein nur 25 Kilometer nordöstlich vom Schauplatz der Niederlage Methuens marschirt ist. Es geht das Gerücht, daß Delarey auch ihn geschlagen habe. Delarey erbeutete enorme Vorräthe. Der englische Verlust soll viel größer sein, als bisher angegeben wurde.

Kleider-Stoffe, schwarz und farbig, Confirmanden-Jackets, -Kragen,

nur flotte, neue Façons, solide Qualitäten,
empfehlte in großer Auswahl billigt **Bernh. Kreuzbach's Nachfolger**
Max Schwalbe, Altenbergerstr.

NB. Gelegenheitskauf! Einem Posten schwarze und farbige Kleiderstoffe bedeutend unter Preis empfiehlt d. O.



Brennabor-, Seidel & Naumann-, Planet- u. Phönizia-Fahrräder
empfehle zu billigsten Preisen in größter Auswahl, sowie Nähmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen, Milchcentrifugen bei jahrelanger Garantie und Teilzahlung. Allerhand Zubehörsachen und ff. Schmieröl. Alle Fahrräder werden in Zahlung genommen.

Paul Wolf, Grossölsa.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Reizende Neuheiten in Konfirmanden-Schmuck!
F. Mieth.
Herzogstr. 91. Spezialgeschäft am Platze. Größte Auswahl!

Günstigste 3 Mk.-Lotterie
III. Eisenacher Geld-Lotterie
Baar ohne Abzug
Ziehung schon 9. bis 12. April
10006 Geldgewinne mit
120,000
5 Haupt-Gewinne 50,000
5 „ „ 5,000
6 „ 500 — 3000
30 „ 100 — 3000
60 „ 50 — 3000
200 „ 20 — 4000
700 „ 10 — 7000
9000 „ 5 — 45000
im Ganzen **120 000 Mark.**
Loose à 3,00 M., Porto und Liste 20 Pf. extra, versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das General-Loose
Gust. Seiffert
Eisenach
sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.
Wiederverkäufer rücksicht.
Auf 10 Loose mehr als 1 Gewinn

Verjüngt!

erscheinen Alle, die ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint haben. Man wäsche sich daher mit:
Haddebeuler Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Haddebeul-Dresden**
Schutzmarke: **Stoekenpferd.**

à St. 50 Pf. in Dippoldiswalde in der **Löwen-Apothek**, bei **Rich. Niewand** und **Joh. Richter**, in Ripsdorf bei **M. Holfert** und **Otto Findeisen**, in Schmiedeberg bei **Br. Herrmann**, in Kreischa bei **Ph. Günther**.

Eine junge Zuchtkuh, ganz nahe zum Kalben, zu verkaufen
Grossölsa Nr. 34.

Ältestes Hutgeschäft am Platze! Grösste Auswahl!

Konfirmanden-Hüte
in nur modernen Formen von M. 1.00 an,
Herren-Hüte, weich und gestieft, in allen Farben und Façons, von M. 1.00 an,
federleicht, mit und ohne Atlasfutter, in apparierten Ausführungen von M. 5.00 an,
Burschenhüte in unübertroffener Auswahl zu billigsten Preisen,
Klapp- und Zylinder-Hüte, mit u. ohne engl. Spannfutter, in bekannt solider Ausführung,
Reise-, Radfahrer-, Comptoir-, Arbeits-, Schüler- u. Kinderhüte in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen. **Hut- u. Armstrolche, Hutbürsten, Pantoffel** in Sammt, Plüsch, Cord, Segeltuch, Filz, schwarzem und farbigem Leder.

Markt 78. L. G. Schwind. Markt 78.
Ein Posten zurückgekehrter Mützen, als Arbeitsmütze passend, Stk. von 20 Pfg. an.



Empfehle mein grosses Lager fertiger

Grabdenkmäler

in Granit, Marmor und Sandstein. Ueber 100 Stk. zur Auswahl und Ansicht. **Erneuerungen** werden bestens und billigt ausgeführt!

Georg Gönnert, Bildhauer, Dippoldiswalde.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie Magenatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Subert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Malen trinken beseitigt. — Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Versteimmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutankamungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befreit Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsorganismus einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen. — Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in den Apotheken von Dippoldiswalde, Rabenau, Glashütte, Frauenstein, Altenberg, Lauenstein, Niederbobritzsch, Tharandt, Pöschendorf, Rodwisch, Botschappel, Plauen, Eßbau, Dresden etc., sowie in ganz Sachsen in den Apotheken. Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind Malaga-wein 450,0, Weinsprit 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaff 420,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, Enzianwurzel, Kalmswurzel aa 10,0; diese Bestandtheile mische man.

Geräumige, trockene **Souterrain-Wohnung**, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist an solide Leute ohne Kinder sofort oder später zu vermieten. Eravünscht wäre, wenn die Frau Hausarbeit übernehmen könnte. Näheres **Villa „Saxonia“** in Schmiedeberg.

Suche sofort einen **Unterschweizer** und einen **Lehrburschen** bei gutem Lohn.
Heinel, Oberschweizer, Rittergut Raundorf b. Schmiedeberg i. Erzgeb.

300 Prozent

verdienen Händler, Agenten, Hausierer und jeder Geschäftsmann durch Verkauf unseres neu erfundenen Massenartikels, welcher in jedem Hause gebraucht wird. Prospette gratis.
Plöttner & Franko, Thoissen, Provinz Sachsen.

Echte Porzellan-

Tassen sind für den enorm billigen Preis, weiss 20 Pfg. und bunt 25 Pfg., wieder eingetroffen. (Kein Ausschuss!) Von einem Dtzd. an noch billiger.

Paul Becher, fr. Rob. Kunert, Dippoldiswalde.

Konfirmations-Karten, Oster-Karten, nur Neuheiten, bei

L. Kästner,

Dippoldiswalde. — Schmiedeberg.

HUSTEN,

Brustbeschwerden, Katarrhe, Lungenleiden. Man gebrauche nur Apotheker **Wagners echte russische Anötisch-Bonbons.** Seit Jahren mit größtem Erfolge angewandt. Beutel à 25 Pfg. bei **H. Lommatzsch, Drogerie zum Elefanten.**

Tafelglas

Hohlglas usw.

Billigste Bezugsquelle.

Eduard Detleffen, Tharandt.

Mehl- und Tafelglasmanufaktur,
Grosso-Verkauf von Porzellan und Steingut.
Fernsprecher Nr. 54, (Amt Deuben).
Man verlange Preise.

Wäsche- Mangeln

jeder Größe u. neuester Konstruktion liefert unter langjähr. Garantie die **Spezialfabrik von F. Paul Thiele, Chemnitz, Lutherstr. 66.**

Billige **Möbeltransport-Gelegenheit!**



übernimmt **Möbeltransporte** für Stadt, Land und Eisenbahn mit und ohne Umladung unter **Garantie** und **Verficherung.** Aufträge nehmen entgegen die Herren **Sattlermeister Nitzsche, Dippoldiswalde, Oberthorplatz, und Fuhrwerksbes. Fritsche, Geising, Bahnhofshotel.**

Rücklade-Gelegenheiten

nach: **Zittau Radeberg** von: **Brandenburg Bautzen.**

Die Weltlage.

Der nun wieder beendigte Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen in Amerika hat sich durch seinen gesamten Verlauf zweifellos zu einem bedeutsamen politischen Ereignis gestaltet, obwohl sein bekannter Anlaß einen unpolitischen Charakter trug. Gewiß war so manches an der den erlauchtesten deutschen Gast jenseits des Atlantischen Ozeans bereiteten Aufnahme überschwänglich und rellamenhaft, aber dies lag nun einmal in der amerikanischen Art. Jedenfalls waren die Freundschaftsbedingungen für Deutschland, zu denen sich die Begrüßung des Prinzen allerorten gestaltete, ernst und aufrichtig gemeint. Die Erwartung ist daher wohl berechtigt, daß die Amerikasahrt des Bruders des deutschen Kaisers das ihrige dazu beitragen werde, die so mannigfachen engen Beziehungen zwischen dem deutschen Reiche und der nordamerikanischen Union nur noch mehr zu vertiefen und noch freundschaftlicher zu gestalten. So großen Wert man aber auch an den leitenden deutschen Stellen auf ein möglichst gutes Einvernehmen Deutschlands mit der mächtigen transatlantischen Republik offenbar legt, so sehr ist man daselbst doch von einer Ueberschätzung der politischen Ergebnisse der amerikanischen Reise des Prinzen Heinrich entfernt. Deutschland und die Vereinigten Staaten werden sich, wie schon bislang, so auch fernerhin als gute Freunde gegenüberstehen, zwischen denen vielleicht einmal eine kleine Verstimmung eintritt, die jedoch bald wieder im wohlverstandenen Interesse beider Theile beseitigt wird. Aber an ein förmliches Bündniß der beiden großen Länder mit einander, welches Projekt jetzt in manchen phantastischen Köpfen spukt, ist im Ernst nicht zu denken. Die Union bedarf keines europäischen Verbündeten, und ebensowenig empfindet Deutschland ein Bedürfnis, der Alliee des amerikanischen Kolosses zu werden, für Deutschland genügt vollkommen das Bündniß mit Oesterreich-Ungarn und Italien. Dasselbe erfüllt seinen Zweck, Europa den Frieden zu erhalten, und Deutschlands Aufgaben in der Weltpolitik zu erleichtern, prompt noch bis zur Stunde, deutscherseits hat man es darum nicht nöthig, Ausschau nach einem neuen Bundesgenossen zu halten. Ebenso wenig stoßen wir uns in Deutschland jedoch auch an aufstrebenden neuen Kombinationen unter den Mächten, sofern

dieselben ihre Spitze nicht gegen den Dreibund richten. Wir haben uns darum rasch mit dem französisch-russischen Zweibund abgefunden, nachdem es sich mehr und mehr herausgestellt hat, daß derselbe keineswegs den Revancheträumen der französischen Chauvinisten dienstbar gemacht werden soll, von Anfang an ist an der Neuauflegung einer derartigen Auslegung des Zwecks der Allianz zwischen Frankreich und Rußland widersprochen und entgegengetreten worden. Darum bilden wir Deutsche auch mit vollkommener Ruhe auf die bevorstehende Petersburger Reise des Präsidenten Loubet, die repräsentirt nichts als eine Formalität, welche durch den vorjährigen Besuch des Zarenpaares in Frankreich als unerlässlich bedingt wird. Ruhig sieht Deutschland und mit ihm der Dreibund überhaupt, auch dem englisch-japanischen Zweibund gegenüber, ist es doch augenscheinlich, daß er lediglich geschlossen worden ist, um ein übergroßes Anschwellen der russischen Macht- und Interessensphäre in Ostasien zu verhindern. Rußland selbst sucht sich mit der Thatsache, daß durch das Bündniß zwischen England und Japan ganz unerwartet ein neuer Machtfaktor in Ostasien in die Erscheinung getreten ist, so gut abzufinden, als es eben geht, darum will Rußland jetzt auch an China das Zugeländniß der Zurückziehung der russischen Truppen aus der Mandchurei 18 Monate nach Unterzeichnung des russisch-chinesischen Mandchureivertrages machen. Natürlich denkt man in Petersburg nicht im Ernst an einen Verzicht auf die wohl-erwogenen Annexionspläne in Ostasien, aber die russischen Vorbereitungen für den Entscheidungskampf mit England um die Vorherrschaft in Asien sind noch lange nicht beendet, und so sucht die russische Politik bis auf Weiteres alle internationalen Verwickelungen, welche die Zirkel der Petersburger Diplomaten stören könnten, vorsichtig zu vermeiden. Deshalb sind die Russen bemüht, überall als friedliche Leute aufzutreten, so daß sie zur Zeit weder von neuen Unruhen in Ostasien noch auf der Balkanhalbinsel wissen wollen, sich ferner in den afghanischen Angelegenheiten reservirt zeigen und in den am Persischen Meerbusen schwebenden Streitfragen sogar den Rückzug antreten. Nun, England kann sich diese vorläufige russische Passivität sehr wohl gefallen lassen, ja es braucht dieselbe infolge seiner noch immer nicht aufgehenden Berlegen-

heiten in Südafrika direkt nothwendig. Die schwere Katastrophe des Methuener Armeekorps hat soeben erneut gezeigt, daß England der tapferen Buren noch lange nicht Herr zu werden vermag, wie mühte erst die englische Kriegsführung in Südafrika gelähmt werden, wenn für England ernste Unannehmlichkeiten auch an anderen Punkten entstehen sollten.

Tagesordnung für die Sitzung des Bezirksausschusses der Agl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde

am 21. März 1902, Vormittags 10 Uhr im Sitzungszimmer des hiesigen Rathhauses.

Vorarbeiten der Schankwirtschaften im amts-hauptmannschaftlichen Bezirke.

Einziehung eines über das Grundstück Parzelle 104 d. des Flurbuchs für Zinnwald führenden Zuhstieges (Grundstücksbesitzer: August Neumann).

Revidirte Feuerlöschordnung für den Spritzen-Verband Theisewitz. Ortsstatutarische Bestimmungen, die Ausmittelung des nothdürftigsten Unterhaltes der Bezirks-Gebammen in Dittersdorf betreffend.

Gesuch der verw. Stephan in Löwenhain um Auswirkung einer Unterstützung zu Baukosten.

Pflege kunstgewerblicher Alterthümer.

Revision der Feuerlösch-Einrichtungen.

Gewährung eines Darlehens aus dem Bezirksvermögen.

Geschäftsbericht der Königlichen Amtshauptmannschaft auf das Jahr 1901.

Bezirksanfallsangelegenheiten:

Gesuch Wünschmann's in Rabenan um Genehmigung zur Heranziehung seines Sohnes zum Tanzmusikspielen.

Feuerlöschordnung für die Gemeinde Höckendorf.

Gesuch Richters in Falkenhain um Genehmigung zum Branntweinfleinhandel im Grundstücke Kat.-Nr. 9 daselbst. (Uebertragung.)

Regulativ über Erhebung eines Wasserzinses in der Gemeinde Börnchen b. P.

Gesuch Ziemann's in Dresden um Uebertragung der Konzeption zum Gastwirtschaftsbetrieb im Bahnhofhotel Lauenstein.

Brentmann's in Reichstädt Konzeptionsgesuch betreffend.

Returs Altona's in Dresden gegen die Heranziehung zu den Gemeindeanlagen in Rastau betreffend.

Tagesgeschichte.

— Nach einer im Reichs-Versicherungsamte angefertigten Zusammenstellung waren von den Invaliditäts-Versicherungsanstalten und Kasseneinrichtungen am 31. Dezember 1901 zur Befriedigung des landwirtschaftlichen Kreditbedürfnisses 64,6 Millionen Mark, für den Bau

von Kranken- und Genesungshäusern, Volkshelstäten, Gemeindepflegstationen, Herbergen zur Heimath, Arbeiterkolonien, Volksbädern, Kinderheimen, Kleinkinderschulen, Schlachthäusern, Wasserleitungs- und Kanalisations-Anlagen, Spar- und Konsumvereine sowie andere ähnliche Wohlfahrtseinrichtungen 108,2 Millionen Mark, für den Bau von Arbeiterwohnungen 87,5 Millionen, zusammen 260,3 Millionen Mark ausgegeben. Für eigene Veranstaltungen, d. h. für Krankenhäuser, Heilanstalten, Lungenheilstätten, Erholungs- und Genesungsheime, Invalidenhäuser u. waren bis zu demselben Zeitpunkte 17,6 Mill. Mark hergegeben, so daß sich die Gesamtsumme der für alle diese Zwecke hergegebenen Gelder auf 277,9 Mill. Mark belief.

Greiz, 12. März. Bitteres Leid ist über die Familie des ehemaligen Konditoreibesizers Balthar Schmidt hier selbst hereingebrochen. In der Nacht zu heute erstickten die beiden Kinder infolge Einathmens von Rauch. Der Mann war verreist, und die Frau hatte, nachdem sie die Kinder zu Bett gebracht, der unter ihr wohnenden Hauswirthin einen Besuch abgestattet; sie sollte ihre Lieblinge lebend nicht mehr wiedersehen. Als Hausbewohner die intensive Rauchentwicklung bemerkten, war das Schlimmste schon geschehen. Nur mit den größten Anstrengungen gelang es, die unglückliche Mutter vor dem Neuhfersten zurückzuhalten. Die Kinder waren $\frac{3}{4}$ und $1\frac{3}{4}$ Jahre alt und die einzigen der Schmidtschen Ehegatten. Das Unglück ist dadurch herbeigeführt worden, daß eine durch Wegnahme eines eisernen Ofens entstandene Rohröffnung zur Feuerstelle nicht ordnungsmäßig verschlossen war.

England. Die amtliche Verlustliste der Kolonne Methuen besagt: 3 Offiziere und 38 Mann sind todt. Ein Oberst, ein Oberstleutnant und 5 Offiziere schwer verwundet. Der Oberstleutnant ist seinen Wunden bereits erlegen. 72 Soldaten schwer verwundet; leicht verwundet: 1 Hauptmann und 1 Leutnant. 200 Mann werden vermißt. Ein Offizier wurde von den Buren wieder in Freiheit gesetzt. — Die Engländer hatten außerdem am 6. März bei Bergmannstop ein Gefecht, wobei 1 Mann getödtet, 1 Hauptmann und 8 Soldaten schwer verwundet wurden. Am 7. März hatten sie ein Gefecht bei Klipdrift, es fielen 2 Mann, 18 wurden verwundet. — Am 25. Februar verloren die Engländer bei Bildshov 2 Todte und hatten 6 Verwundete, darunter 1 Hauptmann.

— Da eine Amputation des Fußes Lord Methuens nothwendig geworden ist, die Buren jedoch keinen Arzt im Lager haben, so wird der Tod Methuens befürchtet.

Rußland. Der „Russische Invalide“ berichtet über Gefechte mit Tungusen in der Mandchurei: Am 20. Ja-

nuar wurde von Oberst Dobronrawow eine etwa 1000 Mann zählende Tungusenschaar südöstlich von Nudun zersprengt, ebenso nordöstlich von Karbin am Jungari, wo sich etwa 600 Tungusen angesammelt hatten. Auch bei Tunischen fand am 20. Januar ein Gefecht mit Tungusen statt, bei dem letztere etwa 100 Todte und Verwundete hatten. Im Südwesten von Nudun an der mongolischen Grenze hatten sich ebenfalls Tungusenbanden, von 400 bis 1000 Mann stark, gesammelt, die dort raubten und plünderten. In mehreren Gefechten gelang es Generalmajor Mischtschenko, das Gebiet zu säubern und am 24. Februar die Besetzungen zu nehmen, in die sich die Tungusen zurückgezogen hatten. Die Tungusen verloren insgesamt 133, die Russen 13 Mann. Die Verfolgung der Tungusen wird fortgesetzt.

Rußland. Rußland giebt einer Londoner Meldung zufolge der Festigkeit Chinas nach und unternimmt es nunmehr, seine Truppen aus der Mandchurei innerhalb 18 Monaten von der Unterzeichnung der beabsichtigten Konvention ab zurückzuziehen. Alsdann sind der russisch-chinesischen Ban! ausschließliche Handels- und Bergwerksgerechtfame in der Mandchurei gesichert, wogegen England, Japan und Amerika protestiren.

— Mit der englischen Verleumdungsjucht hat jetzt auch Rußland Abrechnung gehalten. Man erinnert sich, daß der englische Botschafter in Washington, Pauncetote, im Hinblick auf den Besuch des Prinzen Heinrich in den Vereinigten Staaten behauptet hatte, Deutschland habe seiner Zeit Amerika an dem Beginn eines Krieges mit Spanien hindern wollen. Daß dies nicht der Fall gewesen, hat der deutsche „Reichsanzeiger“ bereits erklärt, noch ehe Prinz Heinrich seine Amerikafahrt antrat. Jetzt, da der Prinz dem gastlichen Lande Balet sagt, wird von Petersburg aus amtlich erklärt, daß gerade der englische Botschafter seiner Zeit die Mächte zu veranlassen suchte, ihre Mißbilligung über die amerikanische Kriegspolitik auszusprechen; daß dieser Versuch aber an dem Widerstande jeder der in Betracht kommenden Regierung kläglich scheiterte.

— Prinz Mirko von Montenegro hat sich thatächlich mit Fräulein Konstantinowitsch, einer Verwandten des Serbentönigs, verlobt. Die Dame ist sehr reich, während es in den Kassen des Fürsten der schwarzen Berge bedenklich leer aussieht. So ist's nun mal auf der Welt: Der eine hat den Beutel, der andere hat das Geld.

Balkanhalbinsel. Zum neuen Fürsten von Samos ist seitens der Pforte Marrojeni Bey, der ehemalige türkische Botschafter in Washington, ernannt worden.

Bermischtes.

Gemüsebau und Viehzucht in Deutsch-Ostafrika. Daß sich ein nicht geringer Theil der höher gelegenen Landschaften unserer Kolonie zum Anbau europäischer Gemüsearten und zur Viehzucht vorzüglich eignet, ist außer den schon bekannt gewordenen Mittheilungen der Missionsstationen aus dem jetzt erschienenen amtlichen Jahresberichte über die Entwicklung der deutschen Schutzgebiete in Afrika zu ersehen. So heißt es von dem Plateau im Norden der Kolonie, von wo Routen nach dem Westen einerseits und andererseits nach dem Kilima-Rdscharo-Gebiete führen: Im Bezirke Tringa war die Ernte mit Ausnahme weniger Distrikte, die durch Ueberschwemmungen litten, sehr gut. Die Reben im Stationsgarten haben schmuckhafte Trauben gebracht. Von 60 Kaffeebäumen wurden 40 Kilo Kaffee geerntet. Die Anpflanzung wurde ausgedehnt. Im Distrikte Ruhanga wurden viermal im Jahre Kartoffeln geerntet. In der jetzigen Friedenszeit vermehrt sich der Viehstand zusehends. Das meiste Vieh ist in Udena, wo der Häuptling allein 6000 Rinder besitzt. Aehnlich lauten die Berichte aus anderen Bezirken.

Der Letzte. Aus New-York wird der „Frankf. Ztg.“ berichtet: Jüngst hat in Philadelphia ein seltsamer Verein sein Ende gefunden, die „Bruderschaft des letzten Mannes“. Diese Vereinigung war im Februar 1856 von 33 Zeitungsleuten gegründet worden, und zwar zu dem Zweck, alljährlich ein Festessen abzuhalten, an dem nur Mitglieder theilnehmen durften. Bei der Gründung wurde eine Flasche Madeira gehörig versiegelt und eingepackt, sowie mit der Aufschrift versehen: „Dem letzten Manne“. Neue Mitglieder sollten nicht aufgenommen werden, und so hat der Verein seit einiger Zeit nur noch ein einziges Mitglied, Walter Bell, der nun das letzte Bankett der Vereinigung gab. Im vorigen Jahre war noch ein anderes Mitglied am Leben gewesen, das inzwischen gestorben ist, sodaß Bell nun annahm, der richtige Zeitpunkt, die erwähnte Flasche zu leeren, sei gekommen. Er ließ 33 Gedecke legen — es mußte auch für die Verstorbenen gedeckt werden — ah seinen Theil und trank schließlich in dem todtenstillen Raum die Flasche schweigend aus. Dann erklärte er die Bruderschaft des letzten Mannes für aufgelöst.

Spartasse zu Höfendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 16. März, Nachm. 1/3 bis 6 Uhr.

Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 10. März, Nachm. 3 bis 6 Uhr.